

Umnachtung König Karls VI. von Frankreich nicht erst 1392, sondern bereits 1388 oder 1389 bemerkbar machte.

Rolf Große

Stéphanie RICHARD, *Sic verba non valuerunt, nisi pro sponsalibus?* Pratiques et enjeux des mariages d'enfants à la cour de France à la fin du Moyen Âge, *Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France* (2014) (erschienen 2018) S. 69–125, fasst die Ehen von Anne de France (ca. 1461–1522), Jeanne de France (1464–1505) und Karl VIII. (1470–1498), Töchter und Sohn Ludwigs XI., in den Blick. Sie wurden bereits im Kindesalter geschlossen. Da Kinderehen kanonisch anfechtbar waren, boten sie den Vorteil, dass man sie problemlos auflösen konnte, falls es politisch geboten schien. Rolf Große

*Fasti ecclesiae Gallicanae. Répertoire prosopographique des évêques, dignitaires et chanoines de France de 1200 à 1500, Tome 14: Sylvette GUILBERT, Diocèse de Châlons-en-Champagne. Avec la collaboration de Jean-Michel MATZ / Vincent TABBAGH, Turnhout 2015, Brepols, X u. 449 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-503-55546-1, EUR 65.* – Mit dem Band zu Châlons-en-Champagne (bis 1995 Châlons-sur-Marne), dem südlichsten Bistum im Reimser Metropolitanverband, wird die Reihe der *Fasti ecclesiae Gallicanae* (vgl. zuletzt DA 71, 418 f.) in der bewährten Form fortgesetzt. Die einführende „Notice institutionelle“ (S. 3–23) informiert über die Geschichte des Bistums, seine Gliederung und Verwaltungsstruktur, die hsl. und gedruckten Quellen sowie eine umfangreiche Bibliographie werden vorgestellt. Der prosopographische Hauptteil umfasst Notizen zu insgesamt 941 Personen, darunter 21 Bischöfe, die in Châlons seit dem 11. Jh. gleichzeitig die weltlichen Herrscher über die Stadt waren und seit dem 12. Jh. zu den geistlichen Pairs des Königreiches zählten. Dies rechtfertigt wohl auch den Beitrag im Einleitungsteil zu den Bischofsgräbern in der Kathedrale Saint-Étienne mit zwölf Stichen aus dem 17. Jh. Durch die zahlreichen Indizes lässt sich der sorgfältig recherchierte Hauptteil zwar vorbildlich erschließen, dennoch wäre es wünschenswert, dies auch digital tun zu können, um z. B. die Vernetzung und Fluktuation zwischen den Diözesen leichter zu verfolgen.

Isolde Schröder

Kathryn E. SALZER, *Vaucelles Abbey. Social, Political, and Ecclesiastical Relationships in the Borderland Region of the Cambrésis, 1131–1300* (Medieval Monastic Studies 2) Turnhout 2017, Brepols, XXVIII u. 366 S., Abb., ISBN 978-2-503-55524-9, EUR 100. – Aus einer Diss. über die Grangien der Zisterze Vaucelles, an der Schelde südlich von Cambrai gelegen, erwuchs, neu strukturiert, die vorliegende Arbeit. Trotz eines umfassenden Literaturverzeichnisses mit vornehmlich einschlägigen Studien, fast nur in Englisch und Französisch (S. 316–347), fußt die Arbeit auf eindrucksvollen Archivstudien (Verzeichnis S. 349–351), vornehmlich in den Archives départementales du Nord in Lille. Dazu erfahren die von B.-M. Tock besorgten Editionen der Urkunden (2010, vgl. DA 69, 205) und der *Fundatio* (2016) intensive Auswertung. Weiterführende Forschung kommt hingegen ein wenig zu kurz. Um nur drei Beispiele anzuführen: Neben dem Chartular von Vaucelles hätten die